

Zu Hause Ostern feiern

ÖSTERLICHER HAUSGOTTESDIENST

Sechster Ostersonntag | 17. Mai 2020

VORBEREITUNGEN

- Im Wohnzimmer kann man sich um einen Tisch mit Kreuz und Kerze, gerne auch mit Blumen versammeln. Wenn eine Bibel vorhanden ist, kann sie in die Mitte gelegt werden.
- Die Schriftlesungen sind jeweils einer Person („L“) zugeordnet. Die beiden Lesungen und das Evangelium können gut von drei unterschiedlichen Personen gelesen werden.
- Die Liedvorschläge sind dem GOTTESLOB (GL) entnommen. Wenn Ihnen eine Melodie nicht bekannt ist, können Sie die Lieder gemeinsam sprechen. Sie können natürlich auch andere, Ihnen vertraute Lieder wählen.
- Kommen Sie zur Ruhe, halten Sie einen Moment gemeinsam Stille, bevor Sie miteinander Gottesdienst feiern.
- Die Schriftlesungen finden sich unter dem folgenden Link:
 - Lesungen und Evangelium als Fließtext:
http://www.virc.at/storage/media/virc/pdf/deutsch/A/A_6OstSo_d.pdf
 - Lesungen und Evangelium im vertrauten Schriftbild des Lektionars:
https://www.bibelwerk.de/fileadmin/sonntagslesung/a_osterzeit.6_l1_app.8.pdf
https://www.bibelwerk.de/fileadmin/sonntagslesung/a_osterzeit.6_l2_1.petr.3.pdf
https://www.bibelwerk.de/fileadmin/sonntagslesung/a_osterzeit.6_e_joh.14.pdf

AUFGABEN IM GOTTESDIENST

- | | | | |
|-----|-----------------------|-----|-----------|
| ▪ V | Vorbeter*in/Leiter*in | ▪ K | Kantor*in |
| ▪ L | Lektor*in | ▪ A | Alle |

ABLAUF DES GOTTESDIENSTES

ERÖFFNUNG

Lied

GL 326,1–3

A Wir wollen alle fröhlich sein

Kreuzzeichen

V Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Dabei machen alle das Kreuzzeichen.

A Amen.

V Der auferstandene Herr Jesus Christus ist bei uns heute und alle Tage bis in Ewigkeit.

A Amen.

Hinführung

L „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen“, hat Jesus uns zugesagt. Der Heilige Geist verbindet uns mit Gott und untereinander. Vereint im Heiligen Geist grüßen wir den Herrn, der jetzt in unserer Mitte ist:

Christusrufe

(nach GL 163,5)

V Herr Jesus, auferstanden von den Toten:

A Herr, erbarme dich.

V Du begleitest uns auf unseren Wegen:

A Christus, erbarme dich.

V Du sendest uns den Geist der Wahrheit:

A Herr, erbarme dich.

Gebet

V Lasst uns beten.

Allmächtiger Gott,

lass uns die österliche Zeit
in herzlicher Freude begehen
und die Auferstehung unseres Herrn preisen,
damit das Ostergeheimnis,
das wir in diesen fünfzig Tagen feiern,
unser ganzes Leben prägt und verwandelt.

Darum bitten wir durch ihn, Jesus Christus,
deinen Sohn, unseren Herrn und Gott,
der in der Einheit des Heiligen Geistes
mit dir lebst und herrscht in alle Ewigkeit.

A Amen.

VERKÜNDIGUNG DES WORTES GOTTES

Erste Lesung

Apg 8, 5–8.14–17

L Lesung
aus der Apostelgeschichte.

Es folgt der unter „Vorbereitungen“ genannte Text.

Wort des lebendigen Gottes.

A Dank sei Gott.

Antwortpsalm

K Jubelt dem Herrn alle Lande, Halleluja, preist unsern Gott! (GL 643,3)

A Jubelt dem Herrn alle Lande, Halleluja, preist unsern Gott! (GL 643,3)

K Jauchzt Gott zu, alle Länder der Erde! /

Spielt zur Ehre seines Namens! *

Verherrlicht ihn mit Lobpreis!

Sagt zu Gott: Wie Ehrfurcht gebietend sind deine Taten; *

vor deiner gewaltigen Macht müssen die Feinde sich beugen.

A Jubelt dem Herrn alle Lande, Halleluja, preist unsern Gott! (GL 643,3)

K Alle Welt bete dich an und singe dein Lob, *
sie lobsinge deinem Namen!

Kommt und seht die Taten Gottes! *

Ehrfurcht gebietend ist sein Tun an den Menschen:

A Jubelt dem Herrn alle Lande, Halleluja, preist unsern Gott! (GL 643,3)

K Er verwandelte das Meer in trockenes Land, /
sie schreiten zu Fuß durch den Strom; *
dort wollen wir uns über ihn freuen.

In seiner Kraft ist er Herrscher auf ewig; /
seine Augen prüfen die Völker. *

Die Aufsässigen können sich gegen ihn nicht erheben.

A Jubelt dem Herrn alle Lande, Halleluja, preist unsern Gott! (GL 643,3)

K Alle, die ihr Gott fürchtet, kommt und hört; *
ich will euch erzählen, was er mir Gutes getan hat.

Gepriesen sei Gott; /

denn er hat mein Bittgebet nicht unterbunden *
und mir seine Huld nicht entzogen.

A Jubelt dem Herrn alle Lande, Halleluja, preist unsern Gott! (GL 643,3)

Zweite Lesung

1 Petr 3, 15–18

L Lesung

aus dem ersten Brief des Apostels Petrus.

Es folgt der unter „Vorbereitungen“ genannte Text.

Wort des lebendigen Gottes.

A Dank sei Gott.

Hallelujaruf

GL 326,4

A Wir wollen alle fröhlich sein

Evangelium

Joh 14,15–21

L Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes.

Es folgt der unter „Vorbereitungen“ genannte Text.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

A Lob sei dir, Christus.

Hallelujaruf

A Halleluja, halleluja, halleluja

Impuls

V "Seid stets bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen, der von euch Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die euch erfüllt." So steht es heute in der zweiten Lesung.

Wie kann dieser Satz in unserem Leben Frucht bringen, ohne in eine aufdringliche und falsch verstandene Missionierung zu münden? Gerade in der Osterzeit, in der wir 50 Tage lang Auferstehung feiern, unseren Glauben daran, dass das Leben über den Tod siegt, ist besonders die Hoffnung angefragt, aus der heraus wir diese große Feierzeit begehen.

Zunächst sind wir für uns selber herausgefordert zu überlegen, was die Hoffnung ausmacht, die uns erfüllt. Das Evangelium führt uns zum Fundament unserer Hoffnung hin. "Wenn ihr mich liebt, werdet ihr meine Gebote halten" steht da, wobei es dem Evangelisten Johannes stets um die liebende Beziehung zu Christus, nicht um Gesetzesgehorsam und moralische Vorschriften geht.

Um aber eine liebende Beziehung zu bewahren und die Bindung zu Christus zu festigen, bedarf es des Hörens auf seine Botschaft mit jenen Herzensohren, die in der Lage sind, die feine unaufdringliche Stimme Gottes aus den vielen lauten Stimmen der Welt herauszufiltern. Wir brauchen diese Aufgabe aber nicht alleine, aus eigener Kraft bewerkstelligen zu können.

"Er (Gott) wird euch einen anderen Beistand geben, der für immer bei euch bleiben soll" verspricht uns Jesus. Dieser Beistand, der "Geist der Wahrheit" genannt wird, ist es, der uns mit Treue, Verlässlichkeit, in-

nerer Offenheit und unermüdlicher Sehnsucht nach dem Tragenden beschenken will – Haltungen, die es uns ermöglichen, mit Herzensaugen zu sehen und mit Herzensohren zu hören, und damit zu einem von Hoffnung getragenen Leben in Fülle zu kommen.

Glauben wir wirklich an diese Hoffnung, die Geschenk Gottes ist und von selbstgemachten Ideen und Phantasien unterschieden werden muss? Gelingt es uns, sie zu leben? Nur wer aus liebender Beziehung lebt, kann die Hoffnung auch glaubwürdig bezeugen.

Es braucht nicht große Worte, um Zeugnis zu geben, ein Blick auf einen aus dieser geschenkten Hoffnung erfüllt lebenden und von ihr durchdrungenen Menschen kann Zeugnis genug sein. Da können Worte unter Umständen mehr zerstören als aufbauen. Hüten wir uns vor falsch verstandener "Missionierung" zu jeder Zeit und an jedem Ort! Jedem Menschen ungefragt die eigene religiöse Erfahrung und Lebensform aufzudrängen ist kein Zeugnisablegen und wird möglicherweise mehr Mauern aufbauen als den Weg auf Christus hin zu öffnen.

Trotzdem kann es auch Situationen geben, in denen wir ausdrücklich nach der Hoffnung gefragt werden, die uns erfüllt. Achten wir dann darauf, die Fragen der Menschen ernst zu nehmen, auf die dahinter liegende Sehnsucht zu hören und sie nicht mit oberflächlichem religiösen Geschwätz zuzudecken. Bleiben wir mit jenen, die ihre Skepsis offen äußern, im Gespräch. Hüten wir uns vor Selbstherrlichkeit oder Verachtung jenen gegenüber, die eine andere Lebensform gewählt haben. Erzählen wir durchaus offen von der Überzeugung und Hoffnung, die uns trägt, doch immer voll Behutsamkeit, Demut und Respekt vor der Lebensweise des/der anderen, eingedenk der Tatsache, dass Christus und seine Botschaft im Mittelpunkt stehen soll, nicht unsere Person! Und vergessen wir bei dabei nie, dass unser praktischer Lebensvollzug gegenüber unseren Worten die stärkere und überzeugendere Antwort ist und bleibt! Vor allem darin erweist sich die missionarische Strahlkraft des Christentums.

(www.virc.at)

Ausgehend von dem Impuls, kann ein kleines Gespräch unter den Feiernden geführt werden.

ANTWORT AUF GOTTES WORT

In den Lesungen hat Gott selbst zu uns gesprochen. Darauf können alle mit einem Lied oder einem Gebet antworten. Alle singen oder sprechen gemeinsam:

Lied

GL 472,1–4

A Manchmal feiern wir mitten im Tag ein Fest der Auferstehung

Friedenszeichen

V Als Christus nach seiner Auferstehung den Jüngerinnen und Jüngern begegnet ist, hat er zu ihnen gesagt: „Friede sei mit Euch.“
Geben wir einander ein Zeichen dieses Friedens.

Sonntäglicher Lobpreis

GL 675,5

V Der Auferstandene hat seinen Jüngerinnen und Jüngern versprochen, sie nicht als Waisen zurückzulassen, sondern ihnen den Heiligen Geist als Beistand zu senden. Wie der Gemeinde in Samarien, von der wir in der Lesung gehört haben, ist auch uns der Heilige Geist geschenkt. Zu ihm rufen wir:

Die im Gotteslob vorgegebenen Einleitung zum Andachtsabschnitt und die Kurzlesung entfallen. Stattdessen beginnt man unmittelbar:

V Du bist der Geist, der Leben schafft...

Hymnus

GL 172

A Gott in der Höh' sei Preis und Ehr'

GEBET UND ABSCHLUSS

Fürbitten

Hier kann frei formuliert werden, für wen man beten möchte; eine Möglichkeit ist, nur die Namen der Menschen zu nennen, für die Sie beten wollen.

Herrengebet

V Wir heißen nicht nur Kinder Gottes, sondern sind es. Darum lasst uns voll Vertrauen beten:

A Vater unser...
Denn dein ist das Reich...

Segensbitte

nach MB S. 574 (Nr. 23)

V Herr, unser Gott,
gib uns deinen Segen.

Sende uns die Kraft des Heiligen Geistes,
damit wir im Glauben wachsen,
voller Hoffnung aufblühen
und dich in Werken der Liebe bezeugen.

Darum bitten wir, vereint im Heiligen Geist,
durch Christus, unsern Herrn.

A Amen.

V Und so segne uns der allmächtige Gott,
(+) der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

A Amen.

Entlassung

V Singet Lob und Preis. Halleluja, halleluja.

A Dank sei Gott, dem Herrn. Halleluja, halleluja.

Lied

GL 775,1.3.7

A Gewaltiger Herrscher im seligen Reich

Domvikar Roland Baule
Hildesheim